

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 13 (1891)
Heft: 32

Anhang: Beilage zu Nr. 32 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eifersucht.

Stizze aus dem Ehestandsleben, von Ottilie Wolbenhauer.

„Frau Anna schudzte laut, als wäre ihr das größte Unrecht geschehen und obgleich sie aus Erfahrung wusste, daß das jedesmal die entgegengesetzte Wirkung hervorrief, denn anstatt den Gemahl zu rühren, reizte es den sonst sehr gutmüthigen Mann zum Zorn. Seine Geduld war zu Ende. Mit den Worten: „Kurz und gut, es bleibt dabei; was ich gesagt, habe ich gesagt, Samstag Nachmittag hole ich das Mädchen ab. Mit der Einladung magst Du es halten wie Du willst,“ warf er den Zigarrenstummel ins Feuer und verließ ziemlich ungsnit das Zimmer.

Noch eine Weile weinte Frau Anna vor sich hin, auf einmal rief sie aus: „Ich hab's, ja, so mach ich's, ich schlage euch Allen ein Schnippchen, sie wird doch nicht abgeholt.“ Sie trocknete ihre Thränen und setzte sich an ihren Schreibtisch.

II.

In einer mittelgroßen Stadt Thüringens, im behaglichen Wohnzimmer eines jener alterthümlichen, weitläufig gebauten Häuser, finden wir zwei Frauen, die eine, ältere, saß vor einem Nähtischchen an dem großen Erkerfenster, an welchem prachtvolle, in Gläsern gezogene Hyazinthen ihren lieblichen Duft verbreiteten, mit einer Handarbeit beschäftigt. Die andere, ein junges Mädchen, ungefähr Mitte der zwanziger Jahre, war im Reisanzug; wenigstens ließ der lange Pelzmantel, der bis zu den pelzbesetzten Stiefeln reichte, sowie das zierliche Pelzbarrett, unter welchem sich ein braunes Lockengerüchel hervorbrängte, darauf schließen. Sie hatte den Schleier zurückgeschlagen und bot der älteren Dame, in der wir uns schwer die Hausfrau erkennen, ein Weichensäckchen zum Abschiedsgruß dar.

Mit unverkennbarem Wohlgefallen ruhte der Blick dieser letzteren auf der anmüthigen Erscheinung der Jungfrau, die, von der Wintersonne beschienen, mit von der Kälte leicht gerötheten Wangen, in sicherer Haltung vor ihr stand.

„Sie kommen um Abschied zu nehmen, meine Liebe,“ redete die Hausfrau ihren jungen Gast an. „Ihr Weggehen thut uns aufrichtig leid, wir haben Sie in der kurzen Zeit Ihres Hierseins recht lieb gewonnen. Wenn man Sie so sieht, so einfach und bescheiden, so echt weiblich, sollte man kaum glauben, daß Sie die nämliche Persönlichkeit sind, die gestern Abend so vielen Beifall mit ihrem Vortrag geerntet und daß so tiefe Gedanken in diesem köpfigen Platz hätten“ — dabei strich sie liebevoll mit der Hand über die Stirn des jungen Mädchens — „und daß der keinen Gestalt ein so starkes Organ inne wohne, welches die Zuhörer unwillkürlich mit fortreißt.“

„Ja,“ unterbrach diese lachend die Lobrede ihrer freundlichen Wirthin, „muß man denn durchaus etwas Herausforderndes an sich haben, so was man herkömmlicherweise ein emanzipirtes Frauenzimmer nennt, wenn man sich über das gewöhnliche Niveau des Wissens, welches man der Frau zugesieht, erheben hat? Ist es denn nöthig, das, was man sich angeeignet hat, sein geistiges Eigenthum, gewissermaßen stets offen zur Schau zu stellen, um damit zu prahlen? Ich habe die Anlagen, die Fähigkeit zum Lernen von der gütigen Natur erhalten und habe dies Geschenk ausgebildet. Mir macht es Freude, und wenn ich auch Andern Freude mache, zahle ich damit meine Schuld zurück. Ich meine, es ist Pflicht eines jeden Menschen, sich nach seiner Individualität auszubilden. Meinen Sie nicht auch?“

„In gewissem Sinne ja,“ antwortete die Hausfrau. „Mit den Anlagen und dem Talent ist es aber nicht allein gethan, es gehört viel Fleiß und viel Ausdauer dazu und auch viel Muth, die Schwierigkeiten zu überwinden, die den Frauen in den Weg gelegt werden, um es so weit zu bringen, wie Sie es gebracht. Das ist unbestreitbar Ihr Verdienst und das ist kein Kleines. Was mir besonders an Ihnen gefällt, ist Ihr liebenswürdiges Wesen und Ihre Bescheidenheit. Sie hängen gewißlich Ihr Wissen nicht heraus, das liegt nicht auf der Oberfläche, man muß schon tiefer suchen um es zu entdecken.“

Wer weiß, wie lange die gute Frau im Lob Ihres Weichs fortgefahren wäre, aber in diesem Augenblick trat der Hausherr ins Zimmer.

„Ich bringe Ihnen einen Brief, Fräulein Scholz,“ wandte er sich an diese, „der soeben bei mir abgegeben wurde. Ich hoffe, er enthält keine schlimmen Nachrichten.“

„Ein Brief mir von zu Hause nachgeschickt, wie sonderbar!“ Mit diesen mehr zu sich selbst gesprochenen Worten riß das Fräulein das Couvert auf und überflog den Inhalt. Das Lächeln verschwand aus ihren Zügen.

„Was soll ich nur machen?“ rief sie in großer Bestürzung. „Ich werde aufgefordert, meinen Vortrag in L... für morgen Abend abzugeben. Der Brief ist von Frau Dr. Sommer und nach meinem Wohnort gerichtet. Meine Schwester, die ihn mir nachgeschickt, bemerkt dazu, sie habe ihn geöffnet und sofort der Dame geschrieben, es sei sehr zweifelhaft, ob ihr Brief mich noch erreiche. Lesen Sie selbst.“ Damit reichte sie dem Herrn den Brief hin.

Dieser las: „Liebes Fräulein! Unter der hiesigen Gesellschaft ist eine Spaltung ausgebrochen wegen eines Zeitungsartikels, den einer der Herren geschrieben und worin hiesige Verhältnisse getadelt werden. Es ist zu befürchten, daß Sie vor leeren Bänken sprechen; ich rathe Ihnen deswegen, in Ihrem eigenen Interesse, schreiben Sie unter irgend einem Vorwand ab. Ihre u. f. w.“ Beide Frauen sahen sich ratlos an.

„Das bringt mich ja in die größte Verlegenheit,“ rief das junge Mädchen, indem ihr Thränen in die Augen traten und sie den Brief in ihren kleinen Händen zerfummelte. „Rathen Sie mir, Herr Werner, was soll ich thun,“ wandte sie sich, Hüfte suchend an diesen.

„Ja, mein liebes Fräulein,“ antwortete Herr Werner nach einigem Ueberlegen, „ich müßte mich sehr irren, aber dahinter steckt etwas, irgend eine Intrigue. Sie haben doch mit den Herren wegen des Vortrags verhandelt und nicht mit der Frau, nicht wahr?“

„Sicher!“ erwiderte Fräulein Scholz. „Dr. Sommer hat im Auftrag des Komites an mich geschrieben.“

„Also müßte Ihnen einer von den betreffenden Herren absprechen. Von sich aus können Sie doch einen einmal angekündigten Vortrag nicht ohne triftigen Grund abgeben wie eine Theatergesellschaft. Meine Ansicht ist die, gehen Sie ruhig hin und lassen es darauf ankommen, ob Sie vor leeren Bänken sprechen werden. Uebrigens,“ fügte er hinzu, „besitzen Sie Verstand genug, zu wissen, was Sie zu thun haben, und können sich selbst am besten rathe.“

Die junge Dame sah nach der Uhr. „Mein Gott, es ist die höchste Zeit, will ich den Zug nicht veräumen, der Wagen wartet schon so lange. Unerwartet will ich mir Ihre Worte noch überlegen.“

Nach einem herzlichem Abschied von ihren freundlichen Wirthin und von Beiden begleitet, eilte das Mädchen nach dem Wagen. (Schluß folgt.)

Briefkasten

Frau M. F. in A. Wir haben Ihren angenehmen Auftrag mit Vergnügen übermittelt und heißen Sie herzlich willkommen.

Frau C. S.-L. in H. Wir bitten, die unlieb verzögerte Antwort, die nun in Ihrer Hand liegen wird, zu entschuldigen.

Herr B. G. in B. In uns kann es nicht liegen, die Empfindungen zu definiren, die Sie Ihrem Vererber entgegenbringen. Daß aber nicht ein jedes Gefühl der Zuneigung die von Ihnen getragene eheliche Liebe ist, das ist sicher. Vom bloßen oberflächlichen Gefallen bis zur himmelstürmenden, sinnlosen Leidenschaft gibt es so viele Abstufungen, daß es schon einer eingehenden, auf ganz genaue Selbstbeobachtung gegründeten, des schriftlichen Ausdruckes völlig mächtigen Schilderung bedarf, wenn eine unbefamte, fernstehende Person ein zutreffendes Urtheil soll abgeben können. Ohne Kenntniß Ihres eigenen Charakters und Ihrer Verhältnisse (resp. Ihres bisherigen Lebensganges) ist es überhaupt unmöglich, Ihr Empfinden in gegebenen Falle vom richtigen Standpunkte aus zu beurtheilen. Wenn Sie etwa ohne Etern- und Geschwisterliebe, ohne freundschaftlichen Umgang mit Alters-

genossinnen und ohne unbefangenen Verkehr mit dem männlichen Geschlechte aufgewachsen sein sollten und bis jetzt nur in der Welt der Illusion und der Bücher gelebt hätten, dann freilich ist es auch für Sie nicht schwer, sich in den neu gegebenen Verhältnissen zurecht zu finden und Ihre Vorsicht ist mehr als ein Gebot der bloßen Klugheit. — Wir sind zu einer Unterredung, wie Sie es so dringend wünschen, gerne bereit, doch bedarf es hiezu der vorherigen Verständigung.

J. J. J. Es bedarf Ihrer Namensnennung nicht. Ihre Initialen genügen auch zum persönlichen Verkehr. Nur bitten wir Tag und Stunde genau innezuhalten.

C. O. M. Für einen Mann, der sich verheirathen will, um als Vater glücklich und stolz sein zu können, ist es nicht rathsam, ein weibliches Wesen sich zu verbinden, das an Intelligenz und sittlichem Werthe weit unter ihm steht. Denn in den Kindern findet sich der innere Gehalt des mütterlichen Wesens wieder. So ganz ohne Grund werden die nachfolgenden Aussprüche bedeutender Männer und Denker nicht sein:

„Der Einfluß der Mutter bewirkt in dem Manne eine Zugänglichkeit für Vernunft.“ „Es ist eine allgemeine Regel, von der ich fast keine Ausnahme gefunden habe; die bedeutenden Männer sind die Söhne ihrer Mütter, sie tragen das Gepräge des moralischen Seins ihrer Mütter an sich.“ „Wehe dem Kinde, das in seiner Mutter keine Heimath seines Herzens findet. Es ist kaum mit Worten auszudrücken, wie heilig und umfangend der Beruf einer echten Mutter ist. Die ganze Zukunft ist in ihre Hand gegeben! Ein ganzes Geschlecht kann unter ihren Händen erniedrigt oder sittlich neugeboren werden.“ „Vom Mutterherzen hängt der Geist der Völker, hängen ihre Sitten, ihre Bourtheile, ihre Tugenden ab; um es kurz zu sagen, von den Müttern hängt die Bildung der Menschheit ab.“

Frau J. S. in P. Wir sind von Herzen gern gefällig, aber in Ihrem Falle ist's nicht möglich. Uebertragen Sie diese Sache einem Geschäftsgenossen und beachten Sie — wenn er Ihnen detaillirte Rechnung stellt — seine Zeiterläumniß, so wird diese, unsere abschlägige Antwort Ihnen erklärlich erscheinen.

Herr L. J. in R. Wir sind Ihnen sehr zu Dank verpflichtet. Sie haben uns eine große Gefälligkeit erwiesen, uns und Andern.

1001. Noch sind die Tage der Rosen, wir wissen, ja, aber Sie werden auf eine entscheidende Antwort doch noch länger warten müssen, denn es liegt noch kein Verdict in unserer Hand. Machen Sie inzwischen Ihre Sommerfrische und berathen Sie sich vorher mit der — Schweiberein.

Alle Menschen ohne Ausnahme bedürfen mehr oder weniger ein Mittel, um zeitweise oder regelmäßige Verstopfung oder bitösen Zustand zu beseitigen. Von größter Wichtigkeit ist es, daß das richtige Mittel in Anwendung gebracht wird, um damit nicht mehr Schaden wie Gutes zu erzielen, wie dies sehr oft bei Abführmitteln der Fall ist.

Warner's Safe-Pillen, von rein vegetabilischer und wissenschaftlicher Zusammensetzung, sind allen andern Mitteln vorzuziehen und wird Jeder von der Vorzüglichkeit derselben überzeugt werden.

Um das Einnehmen angenehmer zu machen, sind dieselben mit Zucker überzogen und genügt eine Pille, um den gewünschten Erfolg zu erzielen.

Zu beziehen à Fr. 1. 25 von: Adlerapothek, St. Gallen; Apotheker Louis Lohel, Herisau; Apotheker F. C. Rothenschäuler, Rorschach; Sonnenapothek, Jülich; Apotheker Sanderhaus, Haag; Apotheker G. H. Tanner, Bern; Huber'sche Apothek, Basel; Einhornapothek, Thun; Apotheker F. Brund, Luzern; Pharmacie Schmidt, Freiburg; Apothek Müller, place Neuve, Gené; Apotheker Köbel, Sitten; en gros E. Richter, Kreuzlingen. [330]

Englisch-Tuch à 75 Cts., Woll-Beige à 45 Cts. per Meter, doppeltbreit, kräftiger und besser Qualität, modernster Farben, liefern zu ganzen Kleidern und in einzelnen Metern franco. Verwendungshaus Dettlinger & Cie., Zürich. P. S. Muster obiger, sowie aller andern Qualitäten in Frauen- und Männerstoffen gerne umgehend franco zu Diensten. [494-2]

Für Magenstärke ist Apoth. Mojsmann's Eisenbitter ein unübertreffliches Mittel. (S. Zuj.) 1310 Y

Seiden-Bengalines, Foulards, Grenadines, Gazes, Falles, Merveilleux, Surah, Atlasse u. von Fr. 1. 10 bis Fr. 15. — per Meter versenden robin- und stückweise an Jedermann zu wirklichen Fabrikpreisen. Muster umgehend. [91-7] Seidenstoff-Fabrik-Union Adolf Grieder & Cie. in Zürich.

Sehr günstige Gelegenheit!! Unsere prächtige Auswahl in farbigen und schwarzen Damaststoffen, sowie Indienne, Satin, Mousseline-laine, auch Manufaktur wird nur noch kurz Zeit mit großem Rabatt ausverkauft. — Muster und Verstand franco. [125] Wormann Söhne, Basel.

Foulard-Seide

ca. 300 verschiedene Farben und Dessins — direct an Private —
 ohne Zwischenhändler:
 von Frs. 2. 15 bis Frs. 8. 65 per Meter portofrei. Muster umgehend.
G. Henneberg in Zürich
 Seidenstoff-Fabrik-Dépôt. [400]

Kraftsuppenmehl nach Pfr. Kneipp bei Osterwalder-Dürr's Sohn, St. Gallen.

Stelle-Gesuch.

Eine Tochter von 20 Jahren, welche Kenntnisse in der französischen Sprache besitzt und in den Handarbeiten gut bewandert ist, **sucht Stelle in einem Laden oder zu Kindern.** Offerten unter Ziffer 620 vermittelt die Expedition d. Bl. [620]

Eine Tochter mittleren Alters, in allen Hausgeschäften wohl erfahren, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse über mehrjährige Dienstzeit, Stelle als **Köchin** in einem guten Herrschaftshause oder in einer bessern Pension. — Offerten sub Ziffer 622 befördert die Exp. d. Bl. [622]

Gesucht: Ein Mädchen aus guter Familie, welches das Kochen perfekt versteht und auch die feinere Küche kennt. Jahresstelle und sofortiger Antritt. [618]

Gesucht:

Ein junges, bescheidenes und treues Mädchen, welches etwas glätten und flicken kann, in eine kleine Haushaltung nach Schaffhausen, wo dasselbe das **Kochen** und die **Hausgeschäfte** gründl. erlernen könnte. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl. [616]

Gesucht in ein Privathaus auf Anfangs September ein **braves, tüchtiges Mädchen.** Adresse bei d. Exp. d. Bl. [614]

Eine Tochter, welche das Kochen und die Handarbeiten gründlich erlernt hat und gute Zeugnisse vorweisen kann, sucht auf 1. Oktober künftigt am bezahlte Stelle bei einer Herrschaft, am liebsten in St. Gallen oder Zürich. Offerten an die Expedition d. Bl. sub Chiffre B H 613. [613]

Gesucht: Ein ordentliches Mädchen von angenehmem Aeussern (Schweizerin erhält den Vorzug), welches den Haushalt zu besorgen hätte und auch servieren kann. Jahresstelle. [619]

Eine Tochter (Deutsche) wünscht Stelle als **Stütze der Hausfrau** oder in einem **Laden.** Familiäre Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. Offerten sub J 82096 an Haasenstein & Vogler A. G., München. (H 82096) [615]

Gesucht: Nach Flawyl in besseres Privathaus ein tüchtiges Mädchen, welches das Kochen und die übrigen Hausgeschäfte selbstständig besorgen kann und mit Kindern umzugehen weiss. Kleine Familie. Eintritt: Mitte August. [604]

Gesucht für die Tochter einer braven Wittve der französ. Schweiz, die eine Lehrzeit für **Gilets** und **Knabenkleider** gemacht, eine **Stelle** bis September in einem guten Geschäft der deutschen Schweiz. — Offerten nimmt entgegen **M^{me} Knuchel**, 4 rue Pourtales, Neuchâtel. [603]

Gesucht:

609] Zum Unterricht in **Kleidermachen** eine **praktisch und theoretisch geübte Dame** für eine **grössere Lehranstalt der Schweiz.** Offerten mit Ausweisen über Bildungsgang und bisherige Thätigkeit sub Chiffre H 2423 Z an die Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler, Zürich.**

Zwei Töchter, die auf Anfang Septemberschulkurs in Neuenburg mitzumachen wünschen, finden liebevolle Aufnahme bei Frau **Chevalley-Béguin** im Tivoli bei Serrières. — Der Pensionspreis ist sehr bescheiden. [594]

622] In ein grösseres **Manufacturwaaren- und Damenconfections-Geschäft** der **Ostschweiz** wird eine **treue, zuverlässige Ladentochter gesucht.**

Dieselbe soll aus achtbarer Familie, gewandte Verkäuferin und im Besitze guter Zeugnisse sein. Bewerberinnen, welche schon ähnliche Stellen bekleidet haben und auch der französischen Sprache mächtig sind, werden bevorzugt. Kost und Logis im Hause. Angenehmes Familienleben und gute Behandlung wird zugesichert. Eintritt auf Neujahr, eventuell auch früher. Offerten, wenn möglich mit Photographie und Abschrift der Zeugnisse begleitet, sub Chiffre O 67 F an **Orell Füssli, Annoncen, Zürich.** (O 66 F)

Fremden-Pension und Kochschule

von **Frau Wyder-Ineichen, Luzern.**
Die Pension für Erholungsbedürftige, besonders ganzer Familien, ist offen bis Ende Septbr. Pensionspreis Fr. 3. 50 bis Fr. 5 mit Zimmer.
Die Kochschule bietet in zwei oder dreimonatlichen Kursen, den 1. October, 15. Jänner und 1. April beginnend, theoretischen und praktischen Unterricht im Kochen und der Hauswirthschaft. **Prospecte gratis und franco.** [621]

Kathol. Töchter-Institut San Lorenzo in Sondrio (Veltin),

geleitet von Mitgliedern des Lehrschwestern-Institutes in **Menzingen.** Die Anstalt, von Lugano aus (via Como-Colico oder via Porlezza-Menaggio-Colico) in sechs Stunden zu erreichen, liegt prachtvoll auf einer Anhöhe, 20 Minuten nordwestlich von der Stadt Sondrio, mitten in Gärten und Weinbergen. Zum Pensionate führt eine bequeme Fahrstrasse. Die Lehranstalt wurde im abgelautenen Schuljahre von 63 internen und 18 externen Zöglingen besucht; sie umfasst **Realschule, Industriekurs** und **Vorbereitungsklasse** für deutsche und französische Zöglinge, welche mit Erlernung der italienischen Sprache erst beginnen. Anfang des nächsten Schuljahrs **15. October.** Pensionspreis **Fr. 450.** Für Prospekte etc. wende man sich an **Die Vorsteherin.**

Sauter's cosmetische und hygienische Präparate

haben wohlverdienten Ruf wegen ihrer vorzüglichen Qualität und Wirksamkeit. **Sauter's Salol-Lanolin-Seife**, beste Toiletten-Seife zur Verfeinerung des Teints und Entfernung aller Hautunreinigkeiten. Fr. 1. 25 per Stück.
Sauter's Zahnpastillen, neue Anwendung anstatt Zahnpulver: reinlicher, billiger und besser. Die Schachtel Fr. 1. —
Sauter's Samt-Puder, vollkommen unschädlicher Puder für Damen, besser als alle ähnlichen Pariser und Berliner Fabrikate. Die Schachtel Fr. 1. —
Sauter's Stern-Antisepticum, desinfizirendes Coniferenparfüm für Wohn- und Schlafzimmer. Verbesserung der Luft in Krankenzimmern, greift die Lungen nicht an wie Carbol, Chlor etc., in Flacon Fr. 2. —, mit Zerstäuber Fr. 3. —. **Dutzendweise Rabatt.** [617]
Pharmaceutisch. Laboratorium A. Sauter in Genf.

50-JÄHRIGER ERFOLG.
 — Der **ALLEIN ÄCHTE** Pfeffermünz ist —
L'ALCOOL de MENTHE RICQ LÈS.
 553] Gegen jedes **Unwohlsein empfohlen. Gesundes und erfrischendes Getränk.** 53 Auszeichnungen. Schutzmittel gegen Epidemien. Sehr geschätztes Toiletten- und Zahn-Wasser. Fabrik in Lyon. (H 5009 X)
 Man verlange den Namen **DE RICQ LÈS** auf den Flaschen.

EISENBITTER
 von **JOH. P. MOSIMANN**
 Langnau Emmenthal Schweiz
 Zusammengesetzt aus Eisen und reinen Alpenkräutern der Emmenthaler Berge

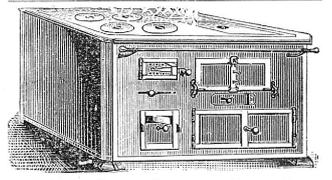
Wer sich bei Appetitlosigkeit, Magenschwäche, Bleichsucht, Blutarmuth, allgemeiner Schwäche und verdorrenem Blut **gründlich restauriren** will, der gebrauche den Eisenbitter von **Joh. P. Mosimann**, Apotheker in Langnau i. E. Gutachten von ärztlichen **Autoritäten**, welche den Bitter in Spitälern und Kliniken angewendet haben, bezeichnen denselben **als ein Präparat von ausgezeichnetester Güte**, sowohl wegen der darin enthaltenen Pflanzenstoffe, **des richtigen Eisengehaltes**, sowie der Alkoholstärke. Es kommt **nur darauf an, wie man es anwendet.** Sicher ist: Bei **richtigem Gebrauch** nach Vorschrift können **glänzende Resultate** erzielt werden. — Dépôts in **St. Gallen** in den Apotheken: Hausmann, Rehsteiner, Schobiger, Stein, Wartenweiler; sowie in den meisten Apotheken der Schweiz. (H 4000 Y) [583]

◉ Eine kleine Schrift über den **Haaransfall u. frühzeitiges Ergrauen** versendet auf Anfragen gratis und franco die Verfasserin **Frau Carolina Fischer**, 3 Boulevard de Plainpalais, Genf. [32]

? **Ein Geheimniss?** nicht. Ihr Charakter und Eigenschaften, sowie d. Ihrer Freunde etc. beschreibe genau aus der Schrift. (Ehrende Zeugnisse.) **Fr. 2** in Briefmarken. (H 2390) [612] **P. P. Liebe**, Neuburg a. D., Bayern.

Lausanne.
 Dès le 1 octobre on recevra en famille encore une jeune demoiselle, désireuse d'apprendre le français et d'achever son éducation. Bonnes références. [601]

In Maschinenstrickerei
 Unterricht gratis. Auf Wunsch Arbeit in's Haus. Off. an d. Exp. sub Ziffer 593.



Fabrikation und grosses Lager in Sparkochherden

bester Construction, verschiedener Grössen, für Hôtels und Private, von **Fr. 65** bis **Fr. 2000**, mit **Luftvorwärmer-Regulator**, schweiz. Patent Nr. 90. **Garantirt 25%** Ersparniss an Brennmaterial und Zeit. — Feinste Referenzen und Zeugnisse stehen zu Diensten.
Fr. Grüting-Dutoit in Biel [66] Kochherdfabrikant.

Wer jemals eine Zeitschrift zu abonniren gedenkt, der sollte es dies Jahr thun, da sämtliche Zeitschriften Bilder von der Bundesfeier enthalten. Ueber **Land und Meer** enthält in der neuesten Nummer nur Bilder von unserer Bundesfeier. Soeben beginnt neues Abonnement. [611] **Buch für Alle**, monatlich franko 90
Illustrierte Welt „ „ 90
Chronik der Zeit „ „ 80
Ueb. Land & Meer „ „ 1. 50
 Verzeichnisse über Fachbücher für jeden Beruf, **Modenjournal**, Musikalien u. s. w. Preisliste üb. Kalender f. Wiederverkäufer gratis. **J. Wirz**, Buchhdlg., Grüningen.

Preisgekrönt an der Ausstellung für Gesundheits- und Körperpflege zu Stuttgart, September 1890.
Phönix-Pomade
 nach wissenschaftlich. Erfahrungen hergestellt, ist das einzige reelle, in seiner Wirkung unübertroffen. Mittel zur Pflege und Beförderung eines vollen und Schütz-Markes.
 Wer sich bei Appetitlosigkeit, Magenschwäche, Bleichsucht, Blutarmuth, allgemeiner Schwäche und verdorrenem Blut **gründlich restauriren** will, der gebrauche den Eisenbitter von **Joh. P. Mosimann**, Apotheker in Langnau i. E. Gutachten von ärztlichen **Autoritäten**, welche den Bitter in Spitälern und Kliniken angewendet haben, bezeichnen denselben **als ein Präparat von ausgezeichnetester Güte**, sowohl wegen der darin enthaltenen Pflanzenstoffe, **des richtigen Eisengehaltes**, sowie der Alkoholstärke. Es kommt **nur darauf an, wie man es anwendet.** Sicher ist: Bei **richtigem Gebrauch** nach Vorschrift können **glänzende Resultate** erzielt werden. — Dépôts in **St. Gallen** in den Apotheken: Hausmann, Rehsteiner, Schobiger, Stein, Wartenweiler; sowie in den meisten Apotheken der Schweiz. (H 4000 Y) [583]

Titonus-Oel
 nach wissenschaftlich. Erfahrungen hergestellt, ist das einzige reelle, in seiner Wirkung unübertroffen. Mittel zur Pflege und Beförderung eines vollen und Schütz-Markes.
 Wer sich bei Appetitlosigkeit, Magenschwäche, Bleichsucht, Blutarmuth, allgemeiner Schwäche und verdorrenem Blut **gründlich restauriren** will, der gebrauche den Eisenbitter von **Joh. P. Mosimann**, Apotheker in Langnau i. E. Gutachten von ärztlichen **Autoritäten**, welche den Bitter in Spitälern und Kliniken angewendet haben, bezeichnen denselben **als ein Präparat von ausgezeichnetester Güte**, sowohl wegen der darin enthaltenen Pflanzenstoffe, **des richtigen Eisengehaltes**, sowie der Alkoholstärke. Es kommt **nur darauf an, wie man es anwendet.** Sicher ist: Bei **richtigem Gebrauch** nach Vorschrift können **glänzende Resultate** erzielt werden. — Dépôts in **St. Gallen** in den Apotheken: Hausmann, Rehsteiner, Schobiger, Stein, Wartenweiler; sowie in den meisten Apotheken der Schweiz. (H 4000 Y) [583]

Magenkranke können kostenlos ein belehr. Buch von J. J. F. Popp in Heide (Holt.) erhalten; dasselbe beweist, dass selbst langjährig Leidende noch Genesung find. können. [627-2]

? **Charakter-Beurtheilung** nach der Handschrift — Fr. 1. 10 — [527] **Grapholog Müller**, Oberstrass-Zürich. ◉

GUT & SCHMACKHAFT

sehr fräftig und leicht verdaulich und von wirklich herrlichem Wohlgeschmack werden alle Suppen durch einen ganz kleinen Zusatz von **Maggi's Suppenwürze** (Bouillon-Extrakt). Das Suppenfleisch kann man damit ganz entbehren oder vorhandene Fleischbrühe einfach verlängern. — Ebenso zu empfehlen sind **Maggi's beliebte Suppentafelchen**.

Töchter-Pensionat

— **Mmes Morard** —
in **Corcelles bei Neuchâtel**.
Reizende Lage, überaus gesundes Klima, sehr angenehmer Aufenthalt, praktische und sorgfältige Erziehung. Vorzügliche Empfehlungen. [602]

606] Empfehle Jedermann meine Teppichdruckerei.

Es werden auf **Emballage**, alt oder neu, sowie auf alte **Plüschteppiche** etc. die **schönsten Dessins** ausgeführt. Auf Verlangen werden Muster franco zugesandt.

Fr. Bähler,
Feuerthalen bei Schaffhausen.

Bahnstation J.-S.
Malters.
Saison
1. Mai bis 1. Oktober

Bad und klimatischer Kurort

FARNBÜHL

Postbureau
Schachen
bei
Luzern.

463] Gypsfreie **Stahlquelle** von **grossem Eisengehalt**, 730 M. ü. Meer (nach St. Moritz höchstgelegene Stahlquelle). Einfache und **Mineralbäder** (Zusätze: Soole, Meersalz), **Douchen**. Frische Kuh- und Ziegenmilch aus eigener Stallung, Molken. Kuren von grossem Erfolg bei **Blutarmuth, Bleichsucht und Genitalaffektionen**, bei Erkrankungen des Magendarmkanals mit ihren Folgen. Sehr empfehlenswerth ferner für **Reconvalescenten** und Erholungsbedürftige. Angenehmster Aufenthalt für Sommerfrischler. Mildes (alpines) Klima, amuthige, geschützte Lage mit prachtvoller Aussicht. Waldpark in unmittelbarer Nähe. Kurhaus renovirt, komfortabel ausgestattet (80 Zimmer mit 120 Betten). Grosser Speisesaal mit Terrasse, Lese- und Damensalon. Billard, deutsche Kegelbahn, Kinderspiele. Fuhrwerke stets zur Verfügung. Pensionspreis, alles inbegriffen Fr. 5.—6. Familien werden besonders berücksichtigt. **Kurarzt. Telephon. Prospekte gratis.** (M 7486 Z)

O. Felder, Besitzer.

Privatkuranstalt für Kinder

Gründungsjahr **= am Aegerisee. =** Ca. 800 Meter
1881. u. M.

1) Erholungsstation für körperlich schwache Kinder. 2) Spezialheilung für **Wasserheilverfahren**. Knaben bis zum 12., Mädchen bis zum 17. Jahre. [411]
Aegerisee, April 1891.

Hürlimann, Arzt,
Besitzer der Kinderkuranstalt.

Stahlbad Knutwyl.

Eröffnung 10. Mai 1891.

Bahnstation **Sursee, Kanton Luzern.**

466] Reichhaltige **Stahlquelle**, Bäder, Douche, Soole, Milch, Ziegenmilch- und Molkenkuren. Schattenreiche Gartenanlagen und Spaziergänge. Erfahrungsgemäss heilsam mit ausgezeichneter Wirkung bei allgemeiner Körperschwäche, Blutarmuth, Bleichsucht, chronischem Gebärmutterleiden, Hysterie, chronischem Rheumatismus und Gicht und bei allen Reconvalescenten. Täglich zweimalige Post mit nahem Telegraphenbureau. Abholen der Gäste in Sursee. Pensionspreis billig. — **Kurarzt: Victor Troller.** (L362Q)
Es empfiehlt sich bestens

Frau Wwe. Troller-Brunner.

Kneipp'sche Wasserheilanstalt „Neubad“

806 M. ü. Meer **Heiden** Ctn. Appenzell.

597] **Heilmethode** nach **Pfarrer Kneipp**, unter Leitung des homöopathischen Arztes **A. Antze**, der Herrn **Pfarrer Kneipp** selbst kennen lernte und dessen Heilmethode in Wörishofen studirte.

Gute Luft, sonnige Lage. Neu restaurirte Kurhalle mit Parkanlagen in nächster Nähe. Vorzügliche Musikkapelle daselbst. Schöne Spazierwege zu nahen Tannenwäldchen. Freundliche Zimmer nebst guter Küche, **Pension und Logis Fr. 5.— per Tag**. Kneipp's Diät und Nahrungsmittel. Gute Milch und Molken. Die Giessungen werden streng nach Kneipp's Methode, theils vom Arzte selbst, theils von einer durch ihn eingeweihten Person ausgeführt.

Geöffnet von Mitte Juli bis Mitte October. Anmeldungen nimmt entgegen der behandelnde Arzt

A. Antze, Homöopath.

Soolbad Rheinfelden.

Rheinsoolbad zum „Schiff“.

563] Schön gelegen und neu erstellt. Garten-Anlagen und Rhein-Terrassen. — Exakte Bedienung und **billigste Preise**. Prospekte und jede weitere Auskunft bereitwilligst. (2879 Y) Die Besitzerin: **Wittve Louise Erny.**

Kunst-Handarbeiten.

Broderien in weiss und bunt, in **Seide, Silber und Gold**; **Wollen- und Leinenstickereien** für Leib-, Tisch- und Bettwäsche, wie für häusliche Gegenstände unter Garantie sorgnirter Ausführung, stylvoll und billigst. **Application, Häckelarbeiten und geklöppelte Spitzen**. Fabrication von **Smyrna-Web- und Knüpfarbeiten** (orientalische und persische Teppiche), als: **Teppiche jeder Grösse, Vorleger aller Art, Schemel, Kissen, Möbelbezüge und Streifen** u. s. f. Für Smyrna Prima Material-**versand** und **schriftlicher Unterricht** nach bewährtester Methode, nicht theurer als von auswärts. Eventuell **Nachhilfe** und **Besorgung** des Scheerens. Grosser **Stickmustersverlag** für alle Zwecke. — Proben und Stickmuster franco gegen franco zur Einsicht. Uebrigter **Versand** gegen Nachnahme. [58]

Diessenhofen.

Babette Kisting.

Dépôts: Für **St. Gallen**: Frau **Allgöwer-Blau**, Marktgasse 1; für **Zürich**: Frau **Wilhelmi-Benz**, Hechtplatz; für **Schaffhausen**: Herr **J. Vogel-Müller**, Posamentier.

Davos — Graubünden. Hôtel und Schwefelbad Spina.

Klimatischer Sommerkurort — Eröffnung den 15. Juni.

451] Altrenommirtes Haus, eine Stunde südlich von **Davos-Platz**, in prachtvoller Lage inmitten von Nadel- und Laubholzwäldungen mit schön angelegten Waldwegen. Die Quelle ist von bewährter Heilkraft und von den Herren Ärzten bestens empfohlen. Prospekt mit Analyse gratis und franco. Eigenes Fuhrwerk am Bahnhof Davos-Platz. Billiger Pensionspreis bei anerkannt vorzüglicher Verpflegung. Es empfiehlt sich bestens (H 1059 CR)

Familie A. Gadmer, Besitzer.

Mineralbad Andeer

1000 M. ü. M. Kt. Graubünden **Splügenstrasse**

Eisenhaltige Gypstherme für Brust- und Magenranke. Neu eingerichtete Eisenmoorbäder bei Schwächezuständen. Reizende Ausflüge und Waldpartien in der Nähe (**Viamala, Roffla, Piz Beverin** etc.). [432]

Post- und Telegraphenbureau im Hause. Pensionspreis Fr. 5. — Zimmer von Fr. 1. — an. (O F 9189)

Kurarzt: Dr. Eduard Schmid.

Wittve Fravi.

ZAHN-ELIXIR, PULVER UND ZAHNPASTA
DER
RR. PP. BENEDICTINER
DER ABTEI VON SOULAC
(Frankreich)
Dom **MAGUELOMNE Prior**
2 goldne Medaillen: Brüssel 1880 — London 1884
DIE HÖCHSTEN AUSZEICHNUNGEN




ERFUNDEN 1373 Durch den Prior Pierre BODUSAUD
« Der tägliche Gebrauch des Zahn-Elixirs der RR. PP. Benedictiner, in der Dosis von einigen Tropfen im Glase Wasser verhindert und heilt das Hohlwerden der Zähne, welchen er weissen Glanz und Festigkeit verleiht und dabei das Zahnfleisch stärkt und gesund erhält. »
« Wir leisten also unseren Lesern einen thatsächlichen Dienst indem wir sie auf diese alte und praktische Präparation aufmerksam machen, welche das beste Heilmittel und der einzige Schutz für und gegen Zahnleiden sind. »
BANK REGISTRIERT 1879 108 & 108, rue Croix-de-Segny
General-Debit: **SEGUIN BORDEAUX**
Zu haben in allen guten Parfümeriegeschäften, Apotheken und Droguehandlungen.

HOCOLAT
ET
CAAO
KOHLER
LAUSANNE
(SUISSE.)

- Goldene Medaille**
Académie nat. de France 1884
- Goldene Medaille**
Weltausstellung Antwerpen 1885
- Goldene Medaille** [237]
Intern. Ausstellung Amsterdam 1887
- Goldene Medaille** (H2295L)
Weltausstellung Paris 1889.

